Baran. 2684 cmo (1951

# LANDESVERSICHERUNGSANSTALT OBERBAYERN

VERWALTUNGSBERICHT FÜR
DAS GESCHÄFTSJAHR 1951

MUNCHEN
1 9 5 3

Gd/53/973.

## VII. Heilverfahren, Heilstätten und Heime

### a) Heilverfahren und allgemeine Gesundheitsmaßnahmen

Wie in den früheren Jahren hat die Landesversicherungsanstalt Oberbayern auch im Berichtsjahre 1951 der Gesundheitsfürsorge ihr besonderes Augenmerk zugewandt, um die Arbeitsfähigkeit der schaffenden Bevölkerung zu fördern. Die Zahl der Anträge nahm neuerdings zu.

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Tuberkulose sind im Rahmen des Tuberkuloseversorgungswerkes der Rentenversicherung unverändert durchgeführt worden. Durch eine weitere Erhöhung der Verpflegskostensätze in fast allen Tuberkulose-Heilstätten, Tuberkulose-Krankenhäusern und Sanatorien sowie durch die Übernahme der Kosten für die chemotherapeutischen Mittel und für die Antibiotica war wieder ein bedeutender Mehraufwand an Kosten notwendig.

Der Erlaß des Reichsarbeitsministers betreffend Abgrenzung zwischen den Aufgaben der Krankenund Rentenversicherung vom 30. 6. 1944, RABI. II S. 172, kam weiterhin ohne Änderung zur Anwendung.

Die Vergütung von 1.— DM für die Benützung des Röntgengerätes für jede Durchleuchtung anläßlich der Tuberkulosesprechtage an die Eigentümer der Röntgengeräte mit Ausnahme der Gesundheitsämter wurde fortgewährt.

Die Tätigkeit der Schirmbildstelle im dritten Jahre ihres Bestehens erstreckte sich in der Hauptsache auf die Landkreise Altötting, Berchtesgaden, Ebersberg, Freising, München-Land, München-Stadt, Starnberg, Wasserburg a. Inn in Oberbayern mit 44 520 Aufnahmen und in den Landkreisen Passau-Stadt und Land, Wegscheid und Wolfstein mit 28 780 Aufnahmen. Die Aufnahmen wurden größtenteils in Schulen, in einigen großen Betrieben und in den Gemeinden durchgeführt.

Insgesamt wurden 42 500 Jugendliche untersucht. Die endgültige Diagnose liegt von 56 596 Personen vor. Im Alter bis zu 20 Jahren 33 316 Aufnahmen Kontrollbefunde davon weiter unter Kontrolle 13 bekannt 130 unbekannt 3 bekannt Befund nicht tuberkulös 13 unbekannt 35 o. B. Heilverfahren 23 280 Aufnahmen Erwachsene 519 Kontrollhefunde davon weiter unter Kontrolle 99 bekannt 301 unbekannt Befund nicht tuberkulös 9 bekannt 61 unbekannt 49 o. B.

Heilverfahren

Uber die im Jahre 1951 eingekommenen und erledigten Anträge ist aus den nachfolgenden Tabellen A mit D Näheres ersichtlich. Die Tabellen E und F geben Aufschluß über die Ausgaben und Einnahmen.

Der Gesamteinlauf an Schriftstücken und Rechnungen der Abteilung Heilverfahren betrug im Berichtsjahre 76 607.

#### 2. Heilstätte Kirchseeon

Die ärztliche Betreuung der Kranken erfolgte wie im Vorjahre durch drei Ärzte. Personelle Veränderungen haben sich hier nicht ergeben. Zur Pflege der Kranken waren außer drei Krankenpflegern 13 Schwestern vom Mutterhaus Mallersdorf der "Armen Franziskanerinnen" tätig, wobei letztere auch noch die Verwaltung, die Küche, die Wäscherei, die Nähstube und den Gemüsegarten zu versorgen hatten. Ihnen allen, insbesondere der Frau Oberin, sei an dieser Stelle wärmster Dank und Anerkennung für ihre aufopfernde Tätigkeit gezollt. Nicht minderer Dank gebührt allen anderen Mitarbeitern im Hause, den 16 Hausgehilfinnen ebenso wie dem Maschinisten, dem Heizer und dem Kraftfahrer.

An größeren Neuerungen sind in diesem Jahre zu verzeichnen: der Bau einer Autogarage und für den ärztlichen Dienst die Anschaffung eines "Siemens-Horizontal-Planigraphen". Dieser dient allerdings nur als Provisorium bis zur Lieferung des in Aussicht genommenen "Universal-Schichtgerätes".

Erfreulicherweise erfuhr die Zahl der Verpflegstage einen neuen Höchststand. Mit 50 210 übertrifft er den an und für sich schon sehr günstigen Stand des Vorjahres noch um fast 1 300 Tage. Dementsprechend war die Heilstätte das ganze Jahr über stets vollbelegt und die durchschnittliche Belegung errechnet sich mit 100,7%, obwohl die Bettenzahl in diesem Jahr von 135 auf 137 erhöht wurde. Die Erzielung dieses günstigen Ergebnisses war nur möglich durch die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Abteilung für Heilverfahren der LVA Oberbayern. Allen Angehörigen der Abteilung, namentlich auch ihrem Leiter, sei hierfür bestens gedankt!

Es kamen im Laufe des Jahres 321 Kranke zur Entlassung aus der Heilstätte. Wiederum mußte die Feststellung gemacht werden, daß die Einweisung der Kranken meist zu spät erfolgt. So waren  $192=60\,\%$  der Kranken bereits Kavernenträger, bei 181 Kranken  $=56\,\%$  fanden sich Tuberkelbazillen im Auswurf. Doppelseitig war der Lungenprozeß bei  $225=70\,\%$ . Wie im Vorjahre waren auch heuer wieder 13 Todesfälle zu beklagen. Aus diesen Zahlen geht eindeutig hervor, daß das Problem der seit Jahrzehnten angestrebten "Früherfassung" nach wie vor ungelöst ist. Es bleibt nur zu hoffen, daß das bereits angelaufene "Röntgen-Reihen-Schirmbild-Verfahren" noch weiter ausgebaut und zu einer fühlbaren Besserung auf diesem Gebiete führen wird.

Bei zehn Kranken, die zur Entlassung kamen, war keine oder doch keine behandlungsbedürftige Lungentuberkulose festzustellen. Anderseits mußten 28 Kranke als hoffnungslose "Asylierungsfälle" entlassen bzw. anderweitig verlegt werden. Bei ihnen betrug die durchschnittliche Behandlungsdauer zwar nur 30,5 Tage, während sie sich bei den planmäßig durchgeführten Heilverfahren auf 173 Tage ausdehnte. Trotzdem erweisen diese Zahlen die Notwendigkeit einer Vorbeobachtung vor der Heilstätteneinweisung. Dadurch kämen nicht nur die infolge Fehlens einer aktiven Tuberkulose unnötigen Fehleinweisungen in Wegfall, sondern es könnte dann auch ein erheblicher Teil der sog. "Asylierungsfälle" von vornherein anderweitig untergebracht werden, so daß die Heilstättenbetten dann möglichst ausnahmslos den wirklich behandlungsbedürftigen und besserungsfähigen Kranken zur Verfügung stehen würden.

Die Behandlungsmethoden blieben die gleichen wie bisher: 129 Kranke = 40 % wurden chemotherapeutisch behandelt, 63 Kranke = 20 % einer Kollapsbehandlung unterzogen. Zwei Patienten wurden zwecks Pneumolyse in ein Tuberkulose-Krankenhaus verlegt. Die Chemotherapie wurde in der Mehrzahl der Fälle als "Kombinationsbehandlung" durchgeführt, was auch auf dem Kongreß der Deutschen Tuberkulose-Gesellschaft in Goslar 1952 als die beste Methode empfohlen wurde. Wir kombinierten meist Conteben mit PAS. In den letzten Monaten des Jahres trat an die Stelle von Conteben Neoteben bzw. Rimifon. Auch die kollapstherapeutisch behandelten Kranken erhielten nebenbei in der Regel auch ein antibiotisches Mittel.

#### Im Berichtsjahr durchgeführte operative Eingriffe:

Pneumothoraxanlage einseitig:	43
Pneumothoraxanlage doppelseitig:	4
Ergebnislose Versuche:	8
Kaustiken:	15
Pneumothoraxnachfüllungen:	1522
Punktionen bzw. intrapl. Spülungen:	18
Pneumoperitoneum:	6
Zeitweilige Phrenicuslähmung:	6

#### Im Berichtsjahr geleistete Röntgen- und Laboratoriums-Tätigkeit:

Durchleuchtungen:	10933
Spitzenaufnahmen:	79
Knochen- u. Gelenkaufnahmen:	13
Darmaufnahmen:	8
Auswurf-Untersuchungen:	2652
Auswurf-Kulturen:	- 6
Auswurf-Tierversuche:	5
Stuhluntersuchungen:	30
Blutsenkungen:	2657
Blutzuckerbestimmung:	154
Ganzaufnahmen:	1 177
Schichtaufnahmen:	298
Magen- u. Darmdurchleuchtunge	n: 11
Harnuntersuchungen:	418
Harnuntersuchungen bakteriol.	98
Wassermann-Reaktionen:	15
Gesamt-Blutstatus:	916

#### Behandlungsergebnisse:

160 Kranke = ca. 50 % waren bei der Entlassung erwerbsfähig, viele davon allerdings nur in beschränktem Ausmaße oder erst nach Ablauf einer längeren Schonzeit. — Klinische oder röntgenologisch nachweisbare Besserung war in 248 Fällen vorhanden. Von den bei Kurbeginn "offenen" 181 Fällen waren am Kurende bei 112 = 62 % die Auswurfbefunde negativ.

Sehr zahlreich und zum Teil recht schwerwiegend waren wiederum die Komplikationen: Bei 21 Kranken fand sich neben der Lungentuberkulose noch eine Tuberkulose anderer Organe, meist Kehlkopf- oder Darmtuberkulose. Drei Kranke hatten eine Zuckerharnruhr, in fünf Fällen wurde eine bösartige Geschwulst festgestellt. Dabei handelte es sich um Drüsen- und Bronchialkarzinome. Die Befunde wurden autoptisch bestätigt.

Auf die Krankenbewegung, die Alterszusammensetzung und die Kostenträger soll hier nicht näher eingegangen werden, da sie bereits im Geschäftsbericht der Abteilung Krankenversicherung der LVA Oberbayern ausführlich dargestellt wurden.

Besonders unerfreulich ist, daß in diesem Jahre 43 Kranke aus disziplinären Gründen entlassen bzw. verlegt werden mußten. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß Krankheitseinsicht, Verantwortungsgefühl gegenüber der Familie und der Allgemeinheit stark abgesunken sind. Es mehren sich die Fälle, die bereits aus zwei oder drei und noch mehr Heilstätten wegen kurwidrigen Verhaltens entlassen werden mußten. Diese Kranken sind keiner noch so gut gemeinten Belehrung und Zusprache zugängig. Oft handelt es sich dabei um haltlose Alkoholiker. Dies erscheint um so bedauerlicher, als seitens der LVA Oberbayern das möglichste getan wird, um einerseits den Kranken Rat und Hilfe bei ihren wirtschaftlichen Nöten — besonders auch für ihre Familien — angedeihen zu lassen, anderseits ihnen den Kurverlauf durch Veranstaltungen mannigfacher Art, wie Kino, Konzerte und Vorträge, angenehm und abwechslungsreich zu gestalten. Es wäre dringend zu wünschen, daß die z. Z. geltenden Bestimmungen hinsichtlich der eindeutig als "asozial" erkannten ansteckenden Tuberkulösen baldigst einer gründlichen Revision unterzogen werden. Nicht der Staatsanwalt darf hier zuständig sein, einzig und allein die Unterbringung in eine straff geleitete abgeschlossene und entsprechend eingerichtete Heilstätte kann hier Wandel bringen.

#### Die Alterszusammensetzung der Kranken im Jahre 1951:

15—30 Jahre	264
30—45 Jahre	138
45-60 Jahre	68
über 60 Jahre	10
insgesamt Fälle in 1951:	480

#### Beobachtungen und Heilverfahrensdauer:

Reine Beobachtungsfälle		22
Behandlungsfälle:		
1. Ordnungsgemäß durchgeführte HV:		288
davon: bis 60 Tage	41	. 7
60 bis 120 Tage	138	
120 bis 180 Tage	41	
über 180 Tage	68	
<ol> <li>Abgebrochene Heilverfahren wegen Verlegung, persönlichen oder disziplin. Gründen</li> </ol>		38
3. Asylierungsfälle		18
4. Gestorben:		3
davon an Komplikationen der LTbc	2	Y
davon Asylierungsfälle	1	
insgesamt Fälle:		369
Belegung am 1. Januar 1952:		111
		480

#### Folgende ärztliche Untersuchungen wurden im Berichtsjahr durchgeführt:

Röntgenaufnahmen		1 256
Durchleuchtungen	the state of the s	9 183
Laboruntersuchungen		
des Auswurfes	2652	
des Harnes	418	
des Blutes	3098 =	6 1 6 8

#### b) Heilstätte Kirchseeon:

Die Heilstätte Kirchseeon liegt in der Nähe der Bahnstation Kirchseeon (Strecke München-Rosenheim) inmitten eines 19 ha großen, eingezäunten Waldparkes. Sie wurde im Jahre 1901 erbaut. Lage und Klima sind ausgezeichnet. Die ärztliche Leitung hat der Facharzt Dr. Georg Hacker.

Bettenzahl: 135 (männlich)

#### Der Personalstand ist folgender:

- 3 Arzte (1 Chefarzt und 2 Assistenten)
- 13 Schwestern (Arme Franziskanerinnen, Mallersdorf/Ndb.)
- 16 Hausgehilfinnen
- 2 Krankenpfleger
- 1 Maschinist
- 1 Heizer
- 1 Kraftfahrer
- 1 Hausmeister
- 1 Taglöhner

#### Die Belegung:

Bei 50021 Verpflegstagen = 101 v. H. war die Heilstätte mit 458 Kranken belegt, die von folgenden Stellen eingewiesen waren:

	Tage	v. H.
Invalidenversicherung	347391/2	69,45
Angestelltenversicherung	7 1 1 9 1/2	14,23
Versorgungsämter	28531/2	5,71
Landesfürsorgeverbände	4117	8,23
Andere öffentl. Versicherungsträger	614	1,23
Selbstzahler	577 1/2	1,15
	50 021	100,00

#### Die Krankenbewegung:

Bestand am 1. Januar 1951 = 136 Kranke

				Bele	gung
Belegung	Zugang	Abgang	Verpfl. Tg.	Höchste	Niedrigste
Januar	21	20	4242	140	135
Februar	26	25	3837	139	134
März	30	34	4225	140	131
April	21	16	4141	141	134
Mai	26	29	4293	140	136
Juni	28	28	4115	142	136
Juli	29	26	4265	142	133
August	28	29	4294	142	137
September	26	27	4138	142	135
Oktober	27	30	4228	142	134
November	34	31	4146	141	135
Dezember	26	26	4286	142	136

Bestand am 31. Dezember 1951 = 137 Kranke

#### Die Alterszusammensetzung der Kranken im Jahre 1951:

15—30 Jahre	137
30—45 Jahre	123
45—60 Jahre	172
über 60 Jahre	26
insgesamt Fälle in 1951:	458

#### Beobachtungen und Heilverfahrensdauer:

Reine Beobachtungsfälle Behandlungsfälle:		7
1. Ordnungsgemäß durchgeführte HV:		209
davon: bis 60 Tage	33	
60 bis 120 Tage	58	
120 bis 180 Tage	61	
über 180 Tage	57	
2. Abgebrochene Heilverfahren wegen Verlegung,		
persönlichen oder disziplin. Gründen		75
3. Asylierungsfälle		17
4. Gestorben:		13
davon an Komplikationen der LTbc		
davon Asylierungsfälle	13	
insgesamt Fälle:		321
Belegung am 1. Januar 1952:		137
		458

### Folgende ärztliche Untersuchungen wurden im Berichtsjahr durchgeführt:

Röntgenaufnahmen		1 177
Durchleuchtungen		10 933
Laboruntersuchungen		
des Auswurfes	2 591	
des Harnes	1 476	
des Blutes	2 657	
Blutbilder	913 =	7 637

Die für das Berichtsjahr vorgesehene Erneuerung der ärztlichen Einrichtungen in den Heilstätten wurde durch den Kauf von zwei Siemens-Röntgenschichtaufnahmegeräten durchgeführt. Zum An -und Abtransport der Pfleglinge von der Bahnstation Endorf zur Heilstätte Schonstett und zurück wurde ein Volkswagen-Kleinbus beschafft. Gekauft wurde u. a. Bettwäsche, Handtücher, Küchentücher, Matratzendrell, Krankenanzüge, Gläser, Geschirr, Bestecke, Küchenmaschinen, Gartengeräte.

#### Die Ausgaben für maschinelle Einrichtungen in

	Schonstett	Kirchseeon
betrugen im Jahre 1951	45 321.47 DM	17763.45 DM
für sonstige Anschaffungen	9348.41 DM	8 351.16 DM
insgesamt:	54 669.88 DM	26 114.61 DM

#### Folgende Bestände waren vorhanden:

	Schon	istett	Kire	chseeon
Gegenstände	a	m		am
	31. 12. 1950	31. 12. 1951	31. 12. 1950	31.12. 1951
Lebensmittel	10 000.— DM	16 500.— DM	21 000.— DM	25 700.— DM
Heizmaterial	7500.— DM	13000.— DM	6500.— DM	10 000.— DM
Nutzholz 15 fm	—.— DM	—.— DM	2000.— DM	2000.— DM
Reinigungsmaterial	2500.— DM	6100.— DM	4000.— DM	6800.— DM
	20 000.— DM	35 600.— DM	33 500.— DM	44 500.— DM

### Anlage zu Übersicht II

# A. In Betrieb genommene Heilanstalten:

Jahr 1951	Kirchseeon (Tbc) (Männer)	Schonstett (Tbc) (Frauen)
Zahl der beschäftigten Personen		
a) vollbeschäftigt Ärzte Krankenpflege Sonstige	3 9 27	3 9 20
b) teilweise  Bettenzahl a) Männer b) Frauen	135 —	137
Die Anstalten wurden in Betrieb genommen in und sind Eigentum der LVA	1935	1935
Zahl der Verpflegstage für Kranke	50 306	48 448
davon Urlaubstage	594	521
Zahl der Verpflegstage für Personal	10 033	9 470
Zahl der Verpflegstage für Personal, das die Verpflegung an die Heilstätte bezahlt	899	1 295
Pflegesatz ab 1. Oktober 1951 für alle Kostenträger	8.50 DM	8.50 DM
Röntgenaufnahmen und Kaustiken sowie besonders teuere Heilmittel, wie Penicillin, Streptomycin, PAS usw., werden gesondert berechnet.		
Aufwendungen für den Betrieb (Kap. I Tit. 1	) 300 276.07 DM	318 807.23 DM
davon Zinsen für Restkaufsumme	576.38 DM	324.21 DM
Persönliche und sächliche Verwaltungskoster der Hauptverwaltung (Kap. I 2/3)	n 7 683.98 DM	7683.99 DM
Einnahmen an Pflegegeldern	365 258.63 DM	334 326.42 DM
(die Pflegsgelder werden vierteljährlich abgerechnet).		